

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	16.01.2018
Ausschuss Schule und Weiterbildung	22.01.2018

Durchführungskonzept Kölner Jugendbefragung 2018

Bezugnehmend auf die Mitteilung (Session 1814/2017) aus dem Jugendhilfeausschuss vom 20.06.2017, die die Hintergründe der Jugendbefragung beleuchtete, soll nun das Durchführungskonzept der Jugendbefragung dargestellt werden. Zusätzlich ist als Anlage der Fragebogenentwurf zur Umsetzung der Online-Version beigelegt.

Die wesentlichen Aspekte des Befragungsdesigns, der Ziele, Zugangswege und Kooperationspartner*innen sind in folgender Übersicht dargestellt.

Durchführungskonzept für die Kölner Jugendbefragung 2018	
Zielgruppe	Die Befragung richtet sich an alle Kölner Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis unter 21 Jahren . Die Zielgruppe umfasst somit ca. 70.000 Individuen. Die Altersobergrenze der Befragung wird aus § 3 des Kinder- und Jugendförderungs-gesetz NRW abgeleitet, das auch die Grundlage der zugrunde gelegten Altersstruktur im Kinder- und Jugendförderplan darstellt. Die Untergrenze definiert sich nach dem SGB VIII als Trennung zwischen Kindern und Jugendlichen. Ein weiterer Vorteil einer Befragung ab dem 14. Lebensjahr ist, dass laut Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V. ab diesem Alter rechtlich eine Einsichtsfähigkeit unterstellt werden kann und eine Einverständniserklärung der Eltern nicht erforderlich ist.
Ziel der Befragung	In der Jugendbefragung geht es darum, den Jugendlichen in Köln eine Stimme zu verleihen , um ihre Einschätzungen zum Leben in Köln, Verbesserungsvorschläge und ihre Vorstellungen von einer lebenswerten Stadt zu erfragen. Auf diesem Wege sollen Potenziale für die Stadt Köln aus Sicht der Jugendlichen identifiziert werden. Die Ergebnisse der Jugendbefragung bilden eine wichtige Informations- und Diskussionsgrundlage für Politik, Verwaltung und (Fach-)Öffentlichkeit . Sie sollen ausführlich in den politischen Gremien vorgestellt und veröffentlicht werden. Sie finden

	<p>zudem Eingang in die Kinder- und Jugendförderplanung der Stadt Köln.</p>
<p>Befragungsdesign</p>	<p>Der quantitative Teil der Befragung ist als reine Online-Befragung konzipiert, da auf diesem Weg die Jugendlichen in ihrem „natürlichen Lebensraum“ abgeholt werden. Sie bewegen sich tagtäglich in der digitalen Welt und können so, sobald sie auf die Befragung aufmerksam werden, diese direkt auf ihrem Smartphone ausfüllen. Der Befragungszeitraum liegt nach den Osterferien vom 09. April bis zum 03 Juni 2018, um der nötigen Präsenz der Jugendlichen in Schulen, Hochschulen etc. Rechnung zu tragen sowie die Vermeidung von Ablenkungen wie Karneval, Klausurphasen etc. zu berücksichtigen.</p> <p>Ein zentraler Punkt des Designs ist die Einbindung der Jugendlichen zu jedem Zeitpunkt des Befragungsvorhabens. So wird der für die Befragung einberufene Beirat durch Jugendliche der Bezirksschülervertretung bereichert. Vor dem Start der Befragungsphase wird ein Pre-Test-Workshop (Mitte Februar 2018) mit Jugendlichen durchgeführt, innerhalb dessen der Fragebogen abschließend auf Verständlichkeit und Passgenauigkeit der Fragen überprüft werden soll. Während der Befragungsphase ist ein qualitativer Workshop (26.04.2018) in Kooperation mit dem Jugendring geplant, innerhalb dessen die Themen des Fragebogens mit Jugendlichen vor Ort erörtert werden können. Hier besteht die Möglichkeit bei einzelnen Fragestellungen mehr in die Tiefe zu gehen, als es bei einem Online-Fragebogen der Fall ist. Geplant sind unter anderem aktivierende, qualitative Methoden anzuwenden, wie sie auch in den Stadtgesprächen der Oberbürgermeisterin umgesetzt werden, zum Beispiel das Verorten von „Lieblingsorten“ auf einer Stadtkarte etc. Mittels dieses Workshops können schon erste „Spotlights“ für die Auswertung gewonnen werden. Im Anschluss an die Befragung soll ein Ergebnisinterpretationsworkshop (Ende 2018) mit Jugendlichen durchgeführt werden, um aus den gewonnenen Daten nicht bloß Aussagen über die Zielgruppe benennen zu können, sondern um vielmehr die Ergebnisse mit den Jugendlichen gemeinsam zu erarbeiten.</p> <p>Die Ergebnisse der Befragung werden Anfang 2019 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und bilden überdies die Grundlage für den nächsten Kinder- und Jugendförderplan.</p>
<p>Fragebogen</p>	<p>Die Basis der Fragebogenerstellung bilden zum einen der Input der Fachabteilung „Kinderinteressen und Jugendförderung“ des Amtes für Kinder, Jugend und Familie und zum anderen der Blick auf die bis dato durchgeführten Jugendbefragung aus anderen Kommunen. Hier sind vor allem Düsseldorf, München und Stuttgart hervorzuheben. Aus diesem Input konnten folgende vier Themenfelder aufgestellt werden, die den Kern der Befragung bilden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demographie, Persönliche Angaben • Leben in Köln, Perspektiven auf und für die Stadt

	<ul style="list-style-type: none"> • Mitmischen, politische Beteiligung, Engagement • Freizeit, Jugendkultur <p>Darauf aufbauend wurde ein Fragenraster erarbeitet, das breit im Beirat und dem AK „§ 80 SGB VIII Integrierte Jugendarbeit“ abgestimmt wurde. Als Ergebnis dieses Abstimmungsprozesses ist der Fragebogen (Printentwurf zur Umsetzung für die Online-Version) unter Anlage zu finden. Wichtige Prämissen für die Erstellung des Fragebogens waren: Relevanz für die Zielgruppe, Themen, die die Stadtverwaltung beeinflussen kann sowie ein niederschwelliger Zugang (jugendgerechte Fragestellungen, überschaubare Länge, Barrierefreiheit, Übersetzungen mit Blick auf Jugendliche mit Fluchthintergrund).</p>
Zugangswege/Bewerbung	<p>Mit Blick auf die spezielle Zielgruppe der Befragung liegt der Fokus der Bewerbung auf einem Multiplikatorenansatz kombiniert mit einer Social-Media-Kampagne. Aufbauend auf den Erfahrungen aus anderen Kommunen wird die Motivation durch Personen im direkten Kontakt mit Jugendlichen als erfolgversprechendster Faktor bei der Teilnehmergebung angesehen. Die Jugendlichen sollen dabei gezielt durch Vertreter*innen in Jugendeinrichtungen, Schulen, Jugendverbänden, Streetwork, Schulsozialarbeit und durch die Bezirksschülervertretung auf die Befragung aufmerksam gemacht werden. Hier werden unterschiedlichste Zugangswege bespielt, seien es direkte Ansprachen, Aushänge real wie digital, Mailverteiler etc. Je nach Rahmenbedingung sind auch eingehendere Maßnahmen denkbar, wie beispielsweise das Austeilen einer Printversion des Fragebogens auf einer Jugendfreizeit oder die Einbindung der Jugendbefragung in den Sozialwissenschaftsunterricht oder in Schulprojekten durch einzelne Lehrkräfte. Von einer flächendeckenden Befragungsaktion im Schulunterricht wurde mit Bezug auf die schulrechtlichen Bestimmungen und Abstimmungen mit der Bezirksregierung Köln abgesehen. Eine Befragung im Schulunterricht ist nur möglich, wenn sich zum einen das Vorhaben auf die Unterrichts- und Erziehungswirklichkeit in der Schule bezieht und sich zum anderen die Eltern vorab schriftlich einverstanden erklärt haben.</p> <p>Aufgrund der starken Affinität der Jugendlichen für die digitale Welt im Allgemeinen und Social-Media-Angebote im Speziellen bildet eine Social-Media-Kampagne, die die Jugendlichen auf die Befragung aufmerksam macht, einen weiteren wichtigen Baustein der Bewerbung. Geplant ist die Kooperation mit der Rheinischen Fachhochschule innerhalb eines Studierendenprojektes, das eine Strategie erarbeitet, prüft und umsetzt. Dieser Weg ist besonders für die Ansprache Jugendlicher aus bildungsfernen Schichten wichtig, die über die üblichen Zugangswege nur schwer zu erreichen sind.</p> <p>Zusätzlich werden Infokarten und Plakate gedruckt, die zum einen den Multiplikatoren bei der Bewerbung helfen sollen und</p>

	<p>zum anderen durch die Bestückung der City Lights die Befragung in der Stadtöffentlichkeit publik machen. Ein QR-Code sowie ein abgebildeter Link ermöglichen von jedem Werbeträger aus den direkten Zugang zu der Online-Befragung.</p> <p>Auf ein Anschreiben der Jugendlichen, sei es in Form einer Stichprobe oder der gesamten Grundgesamtheit, wird verzichtet, da dieser Zugangsweg nicht altersgerecht ist. Es ist unklar, inwieweit ein Brief an die Adresse der Jugendlichen, diese überhaupt erreicht und ob ein Brief von der Stadt Köln nicht eher hemmend, den motivierend wirkt. Zusätzlich muss festgehalten werden, dass diese Variante hohe Portokosten nach sich ziehen würde.</p> <p>Um die Jugendlichen neben der Möglichkeit ihre Meinung zu äußern zur Mitwirkung an der Befragung zu motivieren, soll die Teilnahme an einem Gewinnspiel angeboten werden. Als Preise sind Kinogutscheine und Konzertkarten ausgelobt.</p>										
Kooperationspartner und Verbindungslinien	<p>Eine starke Zusammenarbeit wird mit dem eigens für das Befragungsvorhaben einberufenen Beirat gepflegt. Er speist sich unter anderem aus: Kölner Jugendring, Vertreter*innen AGOT, Bezirksschülervertretung, Der Paritätische NRW, Jugendamt, Amt für Schulentwicklung, Bezirksjugendpflege, Sportamt, junge Stadt Köln e.V.</p> <p>Darüber hinaus wurden gezielt Abstimmungen mit relevanten Institutionen und Einrichtungen gesucht, wie dem Landschaftsverband Rheinland, der TU Dortmund der Rheinischen Fachhochschule, Vertretungen Kölner Schulen sowie mit den Kommunen Düsseldorf, München und Stuttgart.</p> <p>Enge Verbindungslinien werden zu den städtischen Aktivitäten „Kinder- und Jugendförderplanung“, „Spielplatzbedarfsplanung“, „Sportentwicklungsplanung“, „gesamtstädtischer Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung“, „Kinder- und jugendfreundliche Kommune“, „Partizipationskonzept Kinder und Jugendliche“, „Stadtentwicklungskonzept – Kölner Perspektiven 2030“ gepflegt.</p>										
Finanzierung	<p>Die Finanzierung der Befragung ist gesichert. Die Kostenkalkulation umfasst rund 27.000 € für das Befragungsvorhaben. In dieser Summe sind unter anderem enthalten die externe Umsetzung des Online-Befragungstools, die Social-Media-Kampagne, Printmittel, Layout, Incentives (Kino und Konzertkarten), Workshops etc.).</p>										
Zeitplan	<p>2018</p> <table data-bbox="528 1794 1206 1928"> <tr> <td>Februar</td> <td>Pre-Test-Workshop</td> </tr> <tr> <td>09.04 – 03.06.</td> <td>Befragungsphase</td> </tr> <tr> <td>26.04.</td> <td>Qualitativer Workshop</td> </tr> <tr> <td>Ende 2018</td> <td>Ergebnisinterpretations-Workshop</td> </tr> </table> <p>2019</p> <table data-bbox="528 2018 1102 2049"> <tr> <td>Anfang 2019</td> <td>Ergebnispräsentation JHA</td> </tr> </table>	Februar	Pre-Test-Workshop	09.04 – 03.06.	Befragungsphase	26.04.	Qualitativer Workshop	Ende 2018	Ergebnisinterpretations-Workshop	Anfang 2019	Ergebnispräsentation JHA
Februar	Pre-Test-Workshop										
09.04 – 03.06.	Befragungsphase										
26.04.	Qualitativer Workshop										
Ende 2018	Ergebnisinterpretations-Workshop										
Anfang 2019	Ergebnispräsentation JHA										